



IFSH

Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg

Das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

1-2 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

(65-100%, TV-AVH EG 13/14, Laufzeit 1,5-4 Jahre)

Kennziffer: IFSH-18-03

für das Forschungsteam *Konventionelle Rüstungskontrolle* im Rahmen des Forschungs- und Beratungsprojekts *Rüstungskontrolle, Abrüstung und Risikotechnologien*. Das Forschungsteam beschäftigt sich mit internationalen und europäischen Verhandlungsprozessen, die das Verbot, die Abrüstung oder die Regulierung unterschiedlicher Kategorien konventioneller Waffensysteme und Streitkräfte zum Ziel haben, sowie mit den politischen Rahmenbedingungen solcher Verhandlungen und der effektiven Implementierung von Abkommen.

Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amts durchgeführt. Laufzeit und Umfang der Stellen sind vorbehaltlich der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel von der jeweiligen Qualifikation und den Tätigkeitsmerkmalen der einzelnen Stellen abhängig.

Das IFSH ist eine interdisziplinär arbeitende Forschungseinrichtung an der Universität Hamburg, die von der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert wird. Die Forschungsaktivitäten des IFSH konzentrieren sich auf die Analyse aktueller Entwicklungen und Herausforderungen für Frieden und Sicherheit mit einem Schwerpunkt auf dem euroatlantischen und eurasischen Raum. Der Wissenstransfer aus der Forschung in Politik und Gesellschaft ist grundlegender Bestandteil der Arbeit des Instituts.

Für die Arbeit in einem dynamischen Umfeld suchen wir ambitionierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine abwechslungsreiche Beschäftigung an der Schnittstelle von innovativer Forschung und politiknaher Beratung suchen. In den kommenden Jahren wird das IFSH seine bestehende Expertise in Fragen der Rüstungskontrolle, Abrüstung, Nichtverbreitung und sogenannter *emerging technologies* inhaltlich erneuern und ausbauen. Dabei wird das IFSH eng mit dem Auswärtigen Amt sowie internationalen Forschungseinrichtungen und Think Tanks zusammenarbeiten. Ziel ist der Aufbau eines international führenden Arbeitsschwerpunkts zur interdisziplinären Erforschung und politikberatenden Analyse dieser friedens- und sicherheitsrelevanten Themen.

Ihre Aufgaben

- Sie tragen aktiv zur Forschung und wissenschaftlichen Politikberatung im Bereich der konventionellen Rüstungskontrolle bei. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen u.a.: Einhegung neuer Rüstungsdynamiken im Bereich konventioneller Waffensysteme; regionale, subregionale und status-neutrale Rüstungskontrolle in Europa und

Ostasien; konventionelle Strategie, Eskalationsprävention und Risikominimierung zwischen NATO und Russland; neue Ansätze der Verifikation und bei vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen; neue Formen konventioneller Kriegsführung; humanitäre Rüstungskontrolle.

- Sie veröffentlichen Ihre Forschungsergebnisse in wissenschaftlich fundierten Publikationen und in einschlägigen Policy-Formaten.
- Sie verbreiten Ihre Forschungsergebnisse durch politikberatende Tätigkeiten gegenüber nationalen, internationalen und transnationalen Akteuren, durch öffentliche Veranstaltungen und die aktive Teilnahme an internationalen Fachtagungen sowie durch Interaktion mit nationalen und internationalen Medien.

Ihr Profil

- Sie verfügen über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss bzw. ein anderes für die Position relevantes Studium. Ihre Promotion in einem relevanten Feld ist abgeschlossen oder befindet sich in der Abschlussphase. Alternativ verfügen Sie über mehrjährige vergleichbare Forschungserfahrung.
- Sie demonstrieren Ihre wissenschaftliche Expertise im Themenfeld der konventionellen Rüstungskontrolle durch qualitativ hochwertige Veröffentlichungen.
- Sie bringen erste Erfahrungen in der Einwerbung, Entwicklung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungs- und Beratungsprojekte mit.
- Internationale Forschungserfahrung und Vernetzung ist von Vorteil.
- Sie verfügen über exzellente schriftliche und mündliche Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache.
- Kommunikative Kompetenz, Teamorientierung und Eigeninitiative werden vorausgesetzt.

Das IFSH hat sich die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt und ist daher in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, besonders an Bewerbungen von Frauen interessiert. Frauen werden in diesen Bereichen im Sinne des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte werden ebenfalls ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bewerbungen mit zwei Schriftproben und einem Kurzprofil ihrer Forschungsinteressen im Kontext der ausgeschriebenen Position senden Sie bitte bis zum 17. Dezember 2018 unter Angabe der Kennziffer ausschließlich elektronisch an bewerbung@ifsh.de (eine pdf-Datei mit einer Größe von maximal 8 MB).

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg
Frau Britta Fisch
Beim Schlump 83
20144 Hamburg

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Prof. Dr. Ursula Schröder (schroeder@ifsh.de), Prof. Dr. Götz Neuneck (neuneck@ifsh.de) oder Dr. Ulrich Kühn (kuehn@ifsh.de) zur Verfügung.